

Die Oberilper

Stadtteilzeitung

Ausgabe 19 - Dezember 2010

Liebe Leser,

ein Jahr wie viele vorher ist fast vorüber. Da stellt man sich schon manches Mal die Frage: „War es wirklich ein Jahr wie viele vorher oder haben wir dafür gesorgt, dass es ein wenig anders war als das letzte?“ Man könnte noch viele Fragen anfügen und jeder von uns hat bestimmt noch ein Dutzend mehr, die er sich und anderen stellen könnte...

Ein schönes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen Ihnen die Mitarbeiter der Redaktion „Die Oberilper“

Weihnachten ist so schön

**Mit viel Schnee und Schokolade
Haben wir keine Gnade.
Der Weihnachtsbaum ist schön
geschmückt,
Die Kinder werden schon verrückt
Der Nikolaus, der ist bald da
Und alle finden`s wunderbar.**

Text: Yekta Ölmez, 12 Jahre alt
Sevin Bayraktar, 12 Jahre alt

Weihnachtsgedicht

**Langsam ist es soweit,
Nikolaus macht sich bereit,
Komm auch in mein Haus,
mit deinem dicken Bauch,
Überall ist es soweit,
jeder wartet weit und breit,
Nikolaus vergiss mich nicht,
denn ich liebe Dich.**

Text: Elvan Üstebay, 13 Jahre alt
Berivan Ölmez, 13 Jahre alt

Diese Zeitung wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Bürgergemeinschaft Oberilp



Bild von Yekta Ölmez, 12 Jahre alt

Herausgeber:



Kinder und Jugendliche

Tag der offenen Tür im Spielhaus

Oberilp

Wie seit geraumer Zeit Usus, veranstalteten die Mitarbeiter des städtischen Kinder- und Jugendhauses Spielhaus Oberilp auch in diesem Herbst einen sogenannten „Tag der offenen Tür“. Am Freitag, 23.10.10, dem letzten Herbstferientag und damit auch zum Abschluss des diesjährigen Herbstferienprogramms der Einrichtung, war es dann soweit.

Am Veranstaltungstag, in der Zeit von 14 - 17 Uhr, erwartete die Besucher eine altbewährte Mischung aus Kreativ- und Aktionsspielen rund um die Einrichtung. Zu unserer Erleichterung spielte an diesem Tag auch das Wetter mit, so dass gerade die bei den Kindern so beliebte Hüpfburg sowie der Basketballstand für Jugendliche, vor der Einrichtung platziert, zum Einsatz gebracht werden konnte.



Des weiteren fand auf der Terrasse der fast schon traditionelle Luftballon-Weitflugwettbewerb statt. So viele Luftballons wie die Helium-Flasche hergab, stiegen, versehen mit den Wohnorten der Adressaten, in den herbstlichen Himmel. Prämiert wurde drei Wochen später für den weitesten Flug, Velid Das, dessen Ballon nach 121,7 km in einem kleinen Ort im Sauerland vom Himmel schwebte und von netten Leuten gefunden wurde.

Auch das „Nagelschlagen“, ein Wettbewerb, bei dem Nägel mit möglichst wenigen Schlägen in einen Holzbalken geschlagen werden sollen, fand über den Nachmittag seine handfesten Interessenten.

In den Räumlichkeiten der Einrichtung konnten sich die Besucher parallel bei Kaffee und Kuchen, gebacken und verkauft durch Kinder und Mütter, z.B. für einen spannenden und hochklassigen Malwettbewerb stärken, den nach reiflicher Überlegung der Jury Aleya Ölmez zu ihrer großen Freude gewann. Abgerundet und begleitet wurde der Aktionsreigen, dieses vom Wetter begünstigten

Tages, durch den unermüdlichen Gaukler Björn, der wieder einmal auf seinen eindrucksvollen Hochstelzen mit seiner kunstvollen Jonglier-Show und seinen zeitweise surrealen Ballonmodellagen im Außenbereich der Einrichtung die kleinen und großen Zuschauer in seinen Bann ziehen konnte. Gegen 17 Uhr ging somit ein kurzweiliger und ereignisreicher Tag für die Besucher und Mitarbeiter zu Ende.

Text und Foto: - c.m.-

OGATA-Kinder im Zahlenfieber!

Wenn der gemeine Kobold Kuddelmuddel mal wieder alles durcheinander gebracht hat und die Zahlenfee Vergissmeinnicht zur Hilfe gerufen werden muss, wissen die Kinder der OGATA an der Grundschule Regenbogen: Es ist Zeit für das Zahlenland.

Seit einer gemeinsamen Mitarbeiterfortbildung im Jahr 2009 werden die jeweiligen Erstklässler auf diese besondere Art an das Fach Mathematik herangeführt. Geschichten, Reime und Spiele, Übungen auf dem Zahlenweg und das Einrichten der Zahlengärten gehören zu jeder der insgesamt zehn Stunden. Jede Zahl erlebt dabei ein eigenes Abenteuer: Die Zwei redet immer so, die Vier ist krank und die Sechs malt in der Wüste der Vergesslichkeit die sechs Farben des Regenbogens.

Bei allem Spaß steckt hinter den Geschichten ein ganzheitlicher Ansatz, der den OGATA-Kindern einen (wissenschaftlich erwiesenen) Nutzen über die Mathematik hinaus vermittelt.

Schon jetzt ist das Zahlenland ein fester Bestandteil der OGATA-Woche, auf den sich die Kinder immer wieder freuen und schon Tage vorher gespannt warten.



Text: -b.v.-u.-m.g.-

Spielplatz in schlechtem Zustand

Das Klettergerüst ist nicht mehr nutzbar, da es wackelt und man sich Splitter holen kann. Der Sand ist auch sehr dreckig und sollte erneuert werden.

Besonders gefährlich sind die Glasscherben dort.
Bitte haltet unseren Spielplatz sauber!

Text: Dilan Ölmez, 13 Jahre alt
Sevin Bayraktar, 12 Jahre alt

Menschen aus Oberilp

Olga, ein Mädchen mit deutschen Vorfahren

Kasachstan - weit im Osten

Mit Kasachstan verbinden wir ein Land, das in einer Gruppe mit Deutschland um die Teilnahme an der Fußball-Europameisterschaft spielt. Der Zeitunterschied beträgt + vier Stunden. Dass es sich dabei mit 2 725 000 km² um den neuntgrößten Staat der Welt und zudem um das größte Binnenland der Erde handelt, ist den meisten nicht bewusst. Trotzdem leben dort lediglich 16 Millionen Menschen, was umgerechnet sechs Einwohner pro Quadratkilometer ausmacht. Seit der Unabhängigkeit im Dezember 1991 ist es eine Republik und wird von einem Präsidenten regiert. Almaty ist die größte Stadt mit rund 1,2 Mio. Einwohnern, Astana (früher Alma Ata) ist seit 1997 die Hauptstadt.

Der Bezirk Kokpekty, wo Olga 1991 geboren wurde, befindet sich in Ostkasachstan, das zum Teil im Altai-Gebirge liegt. Sie erinnert sich nicht so genau an das Wohnumfeld, meint aber, dass neben kleineren Industriebetrieben hauptsächlich Landwirtschaft existiert habe.

Nach dem Kindergarten besuchte sie die ersten drei Schuljahre die Schule am Ort, bevor die Eheleute Feist mit Olga, ihrem Bruder Sergej und dem Opa 2001 nach Deutschland übersiedelten. Einige Deutschkenntnisse waren schon vorhanden, so dass sie direkt in die 4. Klasse der Grundschule Schulstraße aufgenommen wurde. Ihre schulische Laufbahn beendete Olga aus der 10. Klasse mit dem Realschulabschluss. Zurzeit büffelt sie auf dem Berufskolleg in Ratingen für ihr Abitur im Jahre 2012. Ihre Lieblingsfächer sind Mathe und Sport. Ihr Wunsch ist ein späteres Studium, allerdings weiß sie heute noch nicht, welche Fachrichtung sie einschlagen wird.

Freizeitaktivitäten

In ihrer Freizeit geht Olga gern ins Spielhaus, trifft sich mit ihrer türkischen Freundin, fährt Fahrrad oder spielt Basketball. Ihre Musikrichtung ist Hip Hop, und hier findet sie den Sänger Jeason Derulo besonders gut. Familie Feist hat eine Wohnung in Rhönstraße 9 und Olga meint, dass dieses Haus aus der Reihe noch das Beste ist. Gern hilft sie ihrer Mutter beim Kochen und Backen, denn Frau Feist hat einen Mini-Job im hauswirtschaftlichen Bereich. Der 22jährige Bruder macht zurzeit eine Ausbildung in der Lehrwerkstatt. Ihren Führerschein hat Olga schon vor einiger Zeit bestanden, aber sie besitzt noch kein Auto. Seitdem sie in Deutschland wohnt, ist sie noch nie verreist, auch nicht in ihre frühere Heimat.



Das hübsche, junge Mädchen, das mir gegenüber sitzt, ist zwar sehr freundlich, aber auch unglaublich zurückhaltend.

Ich wünsche ihr von Herzen, dass sie ihre Ziele erreicht.

Text und Foto:- m.n. -

Leserbrief

Unlängst erreichte die Redaktion ein Leserbrief zum Thema "**Image Oberilp**", aus der Augustausgabe unter der Rubrik "Aus dem Stadtteil". Der Artikel behandelte seinerzeit das Erscheinungsbild der Oberilp bzw. den sichtbaren Niedergang der Häuserzeile Rhönstr.7-17.

Ein Leser der Stadtteilzeitung, welcher nicht namentlich genannt werden möchte, schreibt im Nachklang dazu...

"Sie haben völlig recht, was die Verwahrlosung benannter Häuserzeile angeht. Als die Häuser im Jahr 2006 von dem neuen Eigentümer Babcock & Brown übernommen wurden, ging es langsam bergab. Unserem damaligen, langjährigen Hausmeister, Herrn Josef Stegemann, wurden sofort die Hände gebunden. Was Herr Stegemann noch machen konnte, führte er auch durch. Er legte u. A. viel Wert auf die Optik der Außenanlage und auch sonst war er sehr um den Erhalt des Hauses bemüht. Nach seinem Ausscheiden kümmert sich aktuell keiner mehr um diese Dinge. Das gesamte Erscheinungsbild der Häuserzeile wird von Tag zu Tag sichtbar schlechter. Wir werden uns vor diesem Hintergrund, obwohl wir langjährige Mieter sind, um eine andere Wohnung bemühen. Auch andere Mieter werden sicherlich aus Verärgerung über die benannten Missstände den gleichen Schritt machen."

Einführung:- c.m.-

Firmen in unserer Nachbarschaft

Alfons Klomfass Stahlformenbau

Der Unternehmensstart in Heiligenhaus

Seit Jahren fällt dem Vorbeigehenden an der Weilenburgstraße 26 ein eingeschossiger schmucker Flachbau auf und mancher fragt sich, was sich hinter der weissen Fassade verbirgt.

1991 hatte Alfons Klomfass diesen Neubau für seinen florierenden Stahlformenbau auf einem früheren privaten Tennisplatz errichtet. Der gelernte Werkzeugmacher mit zahlreichen Fort- und Weiterbildungszertifikaten in der Tasche hatte sich erst 10 Jahre vorher - 31. Oktober 1981 - mit der Übernahme eines Formenbaubetriebes am Südring 178 in gemieteten Räumlichkeiten selbstständig gemacht. 1986/87 folgte der Umzug in das ebenfalls gemietete Gebäude an der Höselstraße 22 und schon 1992 bezog das Unternehmen den eigenen Neubau an der Weilenburgstraße 26. Auf einem Gelände von 2100 m² Größe werden seither auf etwa 500 m² Produktionsfläche modernste Stahlformen hergestellt.



Hallenansicht Weilenburgstraße 26
Foto: A. Klomfass

Hightech-Kompetenz für globale Märkte
Für die in der heimischen Region ansässigen, weltweit operierenden Unternehmen der Automobil-, Schloss- und Beschlagindustrie fertigt man Spritzgusswerkzeuge für die Verarbeitung thermoplastischer Kunststoffe und Aluminium- und Zink-Druckgussformen, hauptsächlich für die Herstellung von Schließ-Elementen an Türen und Fenstern. Die Automobilindustrie bildet den Schwerpunkt, weitere Branchen sind die Elektro- und Medizintechnik. Alle Formen (auch Werkzeuge genannt) sind aus Stahl, die formgebenden Bereiche aus hochlegiertem Werkzeugstahl, für Stückzahlen zwischen zwei bis zehn Millionen Stück. Je nach Anforderung werden Werkzeuge für Maschinen bis 250 t Zuhaltkraft gebaut. Die Druckgussformen für Aluminium oder Zink werden

für Temperaturen bis 410 °C ausgelegt. Abhängig von Teilegröße, Formgebung und den benötigten Stückzahlen werden Einfachwerkzeuge bis 600 x 500 mm Größe oder Werkzeuge mit vielen Formennestern gebaut. Neben dem Formenbau umfasst das Leistungsspektrum die Anfertigung von Prototypenformen, CAD-/CAM-Konstruktionen (d.h. computergestütztes Konstruieren), computer-gesteuerte Bearbeitungen sowie technische Beratung für Werkzeug- und Artikelkonstruktionen.

Warum der Alfons Klomfass Stahlformenbau seit Jahren für die anspruchsvollen Kunden in der Region die erste Adresse für Formenbau ist, zeigt der Rundgang durch die bestechend saubere Fertigungshalle. Eine Maschinenausstattung führender Fabrikate auf neuestem Stand der Technik in systematischer und kompakter Anordnung: CNC-Bearbeitungszentren für die Formkörperbearbeitung, Hochgeschwindigkeits-Fräsmaschinen (CNC-gesteuert) für das Fräsen der Formeneinsätze, Senk- und Draht-Erodiermaschinen sowie für die allgemeine Bearbeitung Ständerbohrmaschinen, manuelle Werkzeugfräsmaschinen, Drehmaschinen, Flächenschleifmaschinen und eine Probiertresse. Die CNC-gesteuerten, d.h. numerisch programmierten Maschinen sind für einen mannlosen Betrieb eingerichtet! Dies erklärt, weshalb das Unternehmen mit acht langjährigen, hochqualifizierten Mitarbeitern, davon zwei im Konstruktionsbüro, auskommt.

Wie entsteht ein neues Werkzeug?

Sobald ein Kunde ein Werkzeug für die Herstellung eines neuen Artikels benötigt, gibt er dem Formenbauer die Fertigungszeichnung mit Maß- und Toleranzangaben in Form eines 3D-Datensatzes. Dafür stellt die Firma Klomfass über ihre Internet-Homepage zahlreiche Schnittstellen bereit, damit alle gängigen technischen Daten-systeme eingelesen werden können. Anhand des Datensatzes wird die Konstruktion entworfen. Nach Abstimmung des Entwurfs mit dem Kunden wird die Werkzeugkonstruktion gemäss Lastenheft des Kunden fertiggestellt. Anschließend werden die Elektroden konstruiert und für die spätere CNC-Fertigung programmiert. Nach Erstellung der Gesamtkonstruktion des neuen Werkzeugs werden die benötigten Materialien bestellt und Zug um Zug mit dem Formenaufbau begonnen. Sobald das Werkzeug fertiggestellt ist, erfolgt in der Regel auf der Maschine des Kunden mit ihm gemeinsam die Erstbemusterung und die letzte Feinabstimmung. Anschließend wird das neue Werkzeug an den

Kunden abgeliefert und die Produktion des neuen Artikels beginnt.

„Kompetenz in Bestform“

So überschrieb im Jahr 2008 ein Fachmagazin sein Porträt der Firma Klomfass, nachdem der Stahlformenbauer wieder in die neueste Draht-erodierttechnologie investiert hatte und mit diesem Schritt die Produktivität im Bereich des Draht-erodierens bei gleichzeitig höherer Qualität in Maßhaltigkeit und Oberflächengüte mehr als verdoppelte! Die ständige Bereitschaft, in produktiveres, wirtschaftlicheres Equipment zu investieren, verbindet der Unternehmer Alfons Klomfass mit langjähriger Erfahrung und der daraus resultierenden hohen Kompetenz bei der Anfertigung anspruchsvoller Spritzgießwerkzeuge und Druckgussformen, speziell im Bereich kleinerer Bauteile. Neben diesen Stärken schätzen die Kunden die hohe Flexibilität und Termintreue. Entscheidend ist letztlich die Standzeit und Lebensdauer der Werkzeuge und die gratfreie Qualität der damit hergestellten Bauteile. So hat man für einen Automobilkunden ein 4-fach Spritzgießwerkzeug mit zwei Auswerferseiten für einen PKW-Schlüssel gebaut, das problemlos bei geringem Wartungsaufwand über fünf Jahre im Serieneinsatz gelaufen ist und

mehrere Millionen Schlüssel gefertigt hat. – Mit solchen Leistungen wurden stabile Kundenbeziehungen in der Region geschaffen, die auf langjährigem gegenseitigen Vertrauen basieren und die Alfons Klomfass als erste Adresse auf ihrem Spezialgebiet empfehlen. Aber auch die steigenden Auftragsraten auswärtiger Neukunden sprechen für sich. Alle Kunden wissen aus eigener Erfahrung, dass ein optimal abgestimmtes Werkzeug wichtigste Voraussetzung für jede erfolgreiche Produktion ist! Auf eine Erklärung seiner Tätigkeit für einen technisch unkundigen Fragenden angesprochen sagte Herr Klomfass: „Zum Beispiel ein Feuerzeug oder Handy wird mit Werkzeugen hergestellt, die wir herstellen. Den Vorgang selber würde ich mit einem Waffeleisen vergleichen. Man legt etwas zwischen die beiden Hälften, presst diese zusammen und erhält so das gewünschte Produkt“. Mit neuester technologischer Ausstattung und hoch qualifizierten Mitarbeitern, deren Weiterbildung kontinuierlich gefördert wird, befindet sich das Unternehmen in einem Markt, der heute u.a. auch von extremen Zeit- und Qualitätsansprüchen geprägt wird, auf einem guten Weg in die Zukunft.

Für das ausführliche und anschauliche Gespräch sind wir Herrn Klomfass sehr verbunden.

-g.b.-



Mietwohnungen in der Harzstraße 7

Komplett saniertes Gebäude, Neue Bäder,

Helle, freundliche Wohnungen, 50 % Heizkosteneinsparung

Informieren Sie sich jetzt:
www.mietwohnung-heiligenhaus.de
Tel. 0 86 62 / 70 89

kudorfer
PROVISIONSFREI MIETEN

Aus dem Gemeindezentrum

Neues Programm für 2011

Das neue Kursprogramm der evangelischen Erwachsenenbildung „Treffpunkt Familie“ erscheint zum Jahresende. Viele Veranstaltungen finden im evangelischen Gemeindezentrum statt. Neben den bekannten Eltern-Kind-Gruppen werden Veranstaltungen mit Informationen über Kindererziehung, Schule, Beruf, Gesundheit angeboten. Zum Elternkurs „Entwicklung im ersten Lebensjahr“ treffen sich Mütter mit Säuglingen zum Austausch über Themen wie das Stillen, Ernährung im ersten Lebensjahr, Geschwisterkinder, erste Spiele. Herzlich willkommen sind Sie in unseren Nähkursen. Der Montagkurs von 9:30 – 11:30 Uhr wird auch in türkischer Sprache angeleitet. Ebenfalls montags haben Sie im Sprachcafé Gelegenheit, Ihre deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern.

Achtung! Bitte vormerken!

Das nächste Mal findet das „**Café International**“ für Frauen am **28. Februar 2011 um 15:30 Uhr** im evangelischen Gemeindezentrum statt.

„Café International“

Vor etwa zwei Jahren luden Frauen aus der Oberilp zu einem internationalen Treffen ein. Im Stadtteil leben Frauen aus vielen Nationen. Sie treffen sich viermal jährlich an einem Montag, um sich besser kennen zu lernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und voneinander zu lernen. Bei diesen Begegnungen erzählten Frauen einander von ihren Traditionen, wie sie miteinander Feste feiern, von ihrer Kultur. Bei jedem Treffen wurden Kostproben von Kuchen und anderen Leckereien mitgebracht und hinterher Rezepte ausgetauscht. Der letzte Termin in diesem Jahr fiel ausgerechnet auf Montag, den 6. Dezember (Nikolaustag), und da besuchte uns der Nikolaus höchstpersönlich. Wie immer waren alle Oberilper Frauen dazu herzlich eingeladen.

Auch im **Ev. Familienzentrum** schaute der Nikolaus an diesem Tag vorbei. 80 Paar Kinderaugen schauten den Herrn im roten Mantel erwartungsvoll an und hörten die Geschichte vom Ursprung dieser Tradition. Nach einer musikalischen Darbietung der Kinder verteilte der Nikolaus Tüten mit süßem Inhalt, und auch die letzten Ängste waren verfliegen.

Text: -e.w.-

„Ideal für Singles!“



„Hier fühle ich mich sehr wohl. Die Wohnung ist optimal geschnitten - gleichzeitig großzügig und gemütlich. Und der Preis stimmt auch.“

Das sagen zum Beispiel unsere langjährigen Hausbewohner in unserer Wohnstraße in Heiligenhaus-Oberilp. In einer freundlichen Atmosphäre und in einer netten Nachbarschaft lässt es sich hier wunderbar wohnen und leben.



- Geräumige 2-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von 56 m² bis 65 m²
- Mit schönem Südbalkon
- Zu bezahlbaren Mieten, ohne Maklergebühr
- Mit dem kompletten Sahle-Wohnservice

Das sollten Sie sich anschauen.

Sie werden erleben, dass Wohnen bei Sahle eine ganz besondere Qualität hat. Ihre Kundenberaterin Kirstin Weeke freut sich auf Ihren Anruf. **Telefon 02053 / 50 44 36.**



Sahle Wohnen GbR

Kundencenter/Hausverwaltung, Harzstraße 4, 42579 Heiligenhaus
Besichtigungen: Mittwoch von 17 - 18 Uhr oder nach Vereinbarung
www.sahle.de



Sahle Wohnen

SAHLE WOHNEN. ZUFRIEDEN WOHNEN.

Grundschule Regenbogen

- Kpanlogo -

Trommeln und Tanzen

Die Grundschule Regenbogen Heiligenhaus wird von über 100 Kindern besucht, davon hat ein Teil einen so genannten Migrationshintergrund. Des Weiteren wurde an der Schule der GU (Gemeinsamer Unterricht beeinträchtigter und nichtbeeinträchtigter Kinder) eingerichtet. Im Unterricht, in den besonderen Förderbereichen und in der Freizeit findet hier im täglichen Miteinander „Integration“ statt. Wir stellen im Rahmen von Projekten immer wieder fest, dass gerade Aktivitäten im nicht kognitiven Bereich - die also lern- oder sprachbedingte „Defizite“ außen vor lassen -, von den Kindern begeistert und engagiert angenommen werden und von nachhaltigem Einfluss sind. So haben wir bisher über das Landesprogramm „Kultur und Schule“ Fördergelder für drei Projekte bekommen (zweimal Steinbildhauen und einmal Musical/Theater). Alle drei bisher geförderten Projekte haben im wahrsten Sinne des Wortes „etwas verändert“, auch wenn die eigentliche Projektzeit längst abgelaufen ist. Für 2011 haben wir uns überlegt, mit einem Musikprojekt einen weiteren Aspekt zu eröffnen und den Kindern spezielle Optionen zu ermöglichen.

Wir entschieden uns für das afrikanische Trommeln, weil es sehr vielfältige Erfahrungs- und Fördermöglichkeiten für die Kinder bietet.



Unsere Bewerbung hatte Erfolg: wieder sind wir von der Jury ausgesucht worden und bekommen nun die Landesförderung für dieses Projekt! In der Person des Lehrers Shamsudeen aus Ghana glauben wir einen fähigen und erfahrenen Partner für unsere Kinder gefunden zu haben. Ihm selber ist das Thema „Migration“ aus eigener Erfahrung bestens vertraut und er hat im Laufe der Jahre erfolgreich gezeigt, dass der Rhythmus seiner afrikanischen Heimat auch in Europa vereinen kann, was auf den ersten Blick fremd anmutet. Herr Shamsudeen wird uns das ganze Schuljahr über einmal in der Woche begleiten und alle Kin-

der Schule im Trommeln unterrichten. Dazu kommt die Arbeit an Auftritten. Der erste war schon der der Viertklässler beim St. Martinsfest auf dem Europaplatz. Musik als sprach-, kultur- und bildungsübergreifendes Medium kann mitunter mehr bewirken, als aufwändige Integrationsprogramme. Und vor allem: sie macht dabei viel Spaß!

Hier kann man etwas über Shamsudeen nachlesen: www.shamsudeen-akrowa.de/ und auf unserer Homepage gibt es noch mehr Bilder www.regenbogenheiligenhaus.de

Text und Foto: -u. küppersbusch-

Ein Buch für jedes Kind

Auch in diesem Jahr hat der Rotary Club Velbert mit dem Projekt „Lesen lernen - Leben lernen“ für Freude bei den Grundschulern der Regenbogenschule gesorgt. Kinder der ersten und dritten Klassen bekamen jeweils ein Buch, denn viele Kinder haben heute eher eine Playstation als ein Buch. Durch eine Art Arbeitsbuch für die abwechslungsreiche Gestaltung des Unterrichts werden auch die Lehrer unterstützt.



Impressum

Herausgeber: Netzwerk Heiligenhaus e.V.

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Auflage: 1250 Exemplare.

Anschrift der Redaktion: „Die Oberilper“, c/o Stadtteilbüro, Hunsrückstr. 35, 42579 Heiligenhaus

Redaktionsteam: Gerhard Bechthold (g. b.) Janine Gelf (j. g.) Eva Henkels (e.h.) Thomas Langmesser (t.l.) Christoph Meschede (c. m.) Marianne Nickel (m. n.), Esther Richartz (e..r.)

Gestaltung und Layout: Thomas Langmesser, Marianne Nickel,

Druck: Schöttler Druck, Ratingen

Ansprechpartner für Lesermeinungen und -briefe: siehe Anschrift der Redaktion

Wir freuen uns über eingesandte Textbeiträge, übernehmen aber keine Abdruckgarantie.

V.i.s.P.: Gerhard Bechthold

Aus dem Stadtteil

Dreckecken

Vor dem Haus Rhönstraße 7 ist seit Monaten zu beobachten, dass dort jegliches Gerümpel hingeworfen wird, das vielleicht bei der Sperrgutabfuhr liegen blieb oder erst gar nicht angemeldet wurde. Wer ist zuständig für die Beseitigung?



Texte und Foto: -m.n.-

Bepflanzung der Gehwege

Es war voraus zu sehen, dass die Bepflanzung der Gehwege an der Harz- und Hunsrückstraße, dort wo die Bäume erhalten blieben, für die Bewohner zum Ärgernis wird. Durch die Baumwurzeln waren zuvor die Gehwegplatten hochgedrückt und zur Stolperfalle geworden. Mit der jetzigen Maßnahme befreit sich die Stadtverwaltung von etwaigen Schadensersatzklagen bei Unfällen. Vielleicht gibt es noch eine andere Lösung, denn Pflanzen können hier nicht gedeihen. Sie werden einfach platt gemacht.

Tag der offenen Moschee



Foto: RP-Achim Blazy

Mitglieder der Bürgergemeinschaft besuchten am 3. Oktober die Moschee der arabisch-islamischen Gemeinde an der Gohrstraße. Der Empfang war ausgesprochen herzlich, kannten sich doch einige Frauen bereits durch das internationale Café, das viermal im Jahr im evangelischen Gemeindezentrum am Europaplatz ausgerichtet wird. Die Moschee gibt es seit 1986 und wurde nach und nach von den Mitgliedern der Glaubensgemeinde ausgebaut und renoviert. Nach der Führung wurden im Innenhof traditionelle Speisen angeboten. Neben regelmäßigen Festen und Gebeten findet hier auch Arabisch- und Deutschunterricht statt.

Der Kiosk am Europaplatz bietet an:

Karten für Sperrgut 7,50 €
Karten für Grünabfälle 2,50 € für eine Kofferraumladung.

www.kreissparkasse-duesseldorf.de

Kreissparkasse Düsseldorf.
Gut für die Region.
Gut für Heiligenhaus.



 Kreissparkasse
Düsseldorf

Von Konzerten und Ausstellungen, von der Talentsicherung im Sport, von der Hilfe für soziale und karitative Einrichtungen bis zur Förderung von Integrationsprojekten - die Kreissparkasse Düsseldorf engagiert sich in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, um die Lebensqualität in der Region zu sichern. Als gemeinwohlorientiertes Unternehmen übernimmt die Kreissparkasse Düsseldorf soziale Verantwortung und unterstützt Angebote, die den Menschen eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Düsseldorf, Kasernenstraße 69, mit Geschäftsstellen in Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath

Aus dem Spielhaus

Großer Familienausflug zum Ketteler Hof

Einen Tag nach dem Ausflug der Fußballer nach Iserlohn, fand der lange geplante und mehrfach wetterbedingt verschobene Familienausflug zum Ketteler Hof in Haltern am See statt. Drei Mitarbeiter der Einrichtung und fast 60 Kinder mit ihren Müttern und/oder Vätern hatten sich zu diesem Ausflug am frühen Sonntagmorgen bei herrlichem Herbstwetter auf dem Europaplatz in der Oberilp eingefunden. Realisiert werden konnte diese für die Teilnehmer kostenneutrale Aktion durch Energieeinsparungen in der Einrichtung im zurückliegenden Jahr, so dass mittels einer dreistelligen Bonuszahlung von Seiten der Gebäudewirtschaft der Stadt Heiligenhaus der Tagesausflug finanziert werden konnte. Schon die Fahrt im großen, geräumigen Bus, in dem die Teilnehmer durch die Sitzhöhe einen ungewohnten Blick auf den Straßenverkehr hatten, stellte für viele Kinder ein nachhaltiges und im Nachklang häufig erwähntes Erlebnis dar.

Der Zielort, der Spiel- und Mitmachpark Ketteler Hof, im Zentrum des Naturparks Hohe Mark vor den Toren von Münster gelegen, bietet auf zwölf Hektar Fläche für die Besucher eine interessante Mischung aus Abenteuer und Entspannung. Mehrere hundert Einzelspielgeräte warten in insgesamt 32 Spielbereichen darauf, entdeckt zu werden und sind bereichernder Ausdruck der Grundidee der Anlage eines freien und kreativen Spielens. Nach knapp einstündiger Fahrt erreichten wir den Ausflugsort Haltern am See. Nachdem wir uns nochmals der Vollständigkeit des Teilnehmerfeldes versichert hatten, schulterten wir unser Gepäck, hauptsächlich Grillgut und Getränke, um uns in das schon um diese Uhrzeit, ca. 10 Uhr, beachtliche Getümmel auf der Anlage zu stürzen.



Die Kinder und ihre Eltern verbrachten im Laufe des Tages viel Zeit mit der Inanspruchnahme der vielen Spielgeräte, wobei die Wasserrutsche, nach einhelliger Meinung, das attraktivste Gerät darstellte.

Gegen Mittag „warfen“ wir mit einigen Problemen einen der im Park installierten Grills an und labten uns an den vielen, vornehmlich von den Teilnehmern mitgebrachten Leckereien. Anschließend stand wieder bis zum späten Nachmittag die Erkundung des weitläufigen Geländes mit seinen mannigfaltigen Spielmöglichkeiten im Vordergrund. Zum Leidwesen der Kinder sammelten wir uns gegen 17 Uhr zur Abfahrt, welche wir kurz darauf antraten. Gegen 18.30 Uhr erreichten wir unseren Ausgangsort, die Oberilp in Heiligenhaus. Wir waren uns nach der Ankunft mit den Teilnehmern einig, einen schönen und abwechslungsreichen Tag verlebt zu haben und planen vor dem Hintergrund der gemachten positiven Erfahrungen auch für das nächste Jahr einen Familienausflug.



Text und Bild:-c.m.-

Oberilper Fußballer in der Justizvollzugsanstalt in Iserlohn

Zum zweiten Mal traf sich am 09.10. bei herrlichem Herbstwetter eine Abordnung des Spielhauses Oberilp, zwölf Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren und drei Betreuer, zu einem sportlichen Vergleich mit Insassen der Justizvollzugsanstalt Iserlohn, einer Einrichtung des Jugendvollzuges. Das quasi „Rückspiel“ nach dem 4:4 vom April diesen Jahres, fand wieder auf einem in den Sommermonaten merklich geschonten und gepflegten Rasenplatz auf dem befriedeten Außen Gelände der Anstalt statt. Die 2. Mannschaft der Vollzugsanstalt war diesmal zur Verstärkung mit einigen Spielern der 1. Mannschaft besetzt worden. Von Anfang an ließ jedoch das Spielhausteam nichts anbrennen und kontrollierte das Spiel nach Belieben. Nach einem unnötigen Gegentor in der Anfangsphase und einigen leichtfertigen vergebenen Großchancen durch die Offensivabteilung des Gästeteams, gelangen dem Spielhausteam

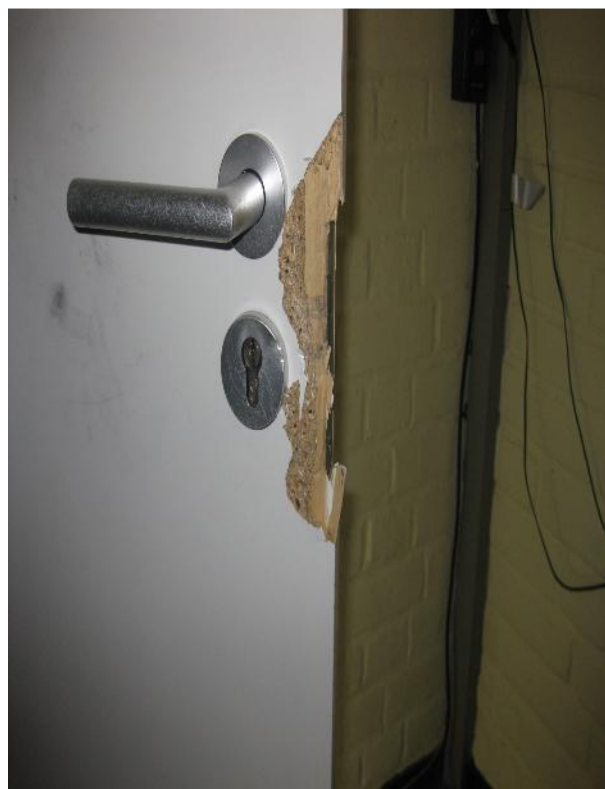
einige sehenswerte Treffer, so dass zur Halbzeit eine beruhigende 3:1 Führung zu konstatieren war. Jedoch auch in der zweiten Halbzeit gelang es den Iserlohnern unter den kritischen Augen ihres sportlichen Leiters wieder nicht, nachhaltig Druck auf das „Spielhaustor“ aufzubauen, so dass letztendlich ein hochverdienter 4:1 Sieg der in blau-weißen Trikots angetretenen Spieler der Gästemannschaft herausrang. Noch auf dem Fußballfeld verabredeten wir mit den Verantwortlichen Mitarbeitern der Justizvollzugsanstalt ein weiteres Treffen, welches im Frühjahr des kommenden Jahres stattfinden wird. Nach einer kurzweiligen Rückfahrt bei strahlender Herbstsonne erreichten wir am späten Nachmittag müde und hungrig den Ausgangsort des vorangestellten Ausflugs, den Stadtteil Oberilp in Heiligenhaus.

Text: -c.m.-

Einbruchsserie in der Oberilp

In den zurückliegenden Monaten wurden die am Europaplatz gelegenen Geschäfte und sozialen Institutionen von einer beispiellosen Einbruchsserie heimgesucht. Glaubte man anfänglich nach einem Einbruch in die Räumlichkeiten der hiesigen Fahrschule noch an einen einmaligen Vorgang, entwickelte sich in den nächsten Wochen eine regelrechte Einbruchsserie, in deren Verlauf die Büros der „Stadtteilsozialarbeiter“ innerhalb einer Woche gleich zweimal aufgebrochen wurden. Hierbei entwendeten die Diebe diverse technische Geräte, darunter auch die zu vielen Anlässen gern genutzte mobile Musikanlage. Kurz darauf drangen unbekannte Diebe über ein aufgehebeltes Küchenfenster in die Räumlichkeiten des städtischen Kinder- und Jugendhauses Spielhaus Oberilp ein. Wie schon im Rahmen der vorhergegangenen Einbrüche, lag das Hauptaugenmerk der Diebe auf technischen Geräten, wie Flachbildschirmen, Computern und Musikgeräten. Selbst die Play-Station, mit welcher gerne die Kinder und Jugendlichen der Einrichtung spielen, wurde entwendet. Zum bis dato letzten Mal im Rahmen der beschriebenen Einbruchsserie, suchten Diebe dann außerhalb der Öffnungszeiten die Räumlichkeiten einer Wirtschaft am Europaplatz auf. Auch hier entstand ein nicht unerheblicher Schaden. Man kann vermuten, dass es sich bei den Tätern der geschilderten Einbrüche, mit großer Wahrscheinlichkeit um ein- und dieselben Personen handelt. Zudem ist es wahrscheinlich, dass dieser Personenkreis im Vorfeld der Einbrüche die späteren Tatorte zwecks besserer Orientierung aufsuchten. Dies lässt sich aus der Zielstrebigkeit schließen, mit welcher sie an den Tattagen in den verschiedenen Räumlichkeiten vorgingen. Leider waren die Täter auf Nachfrage bei der Polizei in Heiligenhaus bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht überführt.

Text und Fotos: -c..m.-



Aus dem Stadtteil

VOR ORT STÄRKEN

„Europa – das ist ganz weit weg“ so hört man immer wieder.

Wussten Sie, dass es z.B. diese Zeitung ohne Mittel aus dem Europäischen Sozialfond (ESF) gar nicht geben würde?

Gerade wurde der neue Förderantrag für das Förderprogramm „Stärken vor Ort“ gestellt, der im Jahr 2011 wieder Projekte in der Oberilp ermöglichen wird. Zehn Jahre fließen dann Gelder aus verschiedenen Förderprogrammen in die Oberilp. Eine gute Gelegenheit ein kurzes Resümee zu ziehen und gleichzeitig vorzustellen, was aktuell in diesem Bereich anliegt.

Als Programmgebiet „Soziale Stadt“ wurde der Stadtteil 2001 im Rahmen der Programmplattform „Erfolg und Chancen für junge Menschen in sozialen Brennpunkten“ anspruchsberechtigt und erhielt so 2002 erstmals Fördermittel, um junge Menschen schulisch oder im Hinblick auf die spätere Berufswahl zu unterstützen. Aus diesen Mitteln wurde z.B. das Internet-Café im Spielhaus Oberilp eingerichtet, dass bis heute nahezu an allen Öff-



Ideen für unser Oberilp

am Samstag, 13. März 2004, 8.30 - 18.00 Uhr

Ort der Veranstaltung:

Ev. Gemeindezentrum Oberilp, Europaplatz

LOS

PROGRAMMZEITUNG
Evangelischer Stadtteilrat

Evangelisches
Kultur- und
Sozialzentrum

oder:

10 Jahre Europa in der Oberilp

nungstagen intensiv von verschiedensten Gruppen genutzt wird.

Ende 2003 wurde die Oberilp dann auch als Nachrücker im Programm „LOS – lokales Kapital für soziale Zwecke“ berücksichtigt. Mit dieser Förderung wurden zwischen Januar 2004 und Juni 2008 fast 50 sogenannte Mikroprojekte finanziert. Meilensteine dieses Programms sind vielen Oberilpern sicher noch im Gedächtnis: so z.B. die erste Open-Space-Veranstaltung für Heiligenhaus unter dem Titel: „Gemeinsam loslegen – Oberilp aktiv“. Mehr als 230 TeilnehmerInnen aus dem Stadtteil nahmen daran teil und entwickelten ihre Perspektiven für den Stadtteil und dessen BewohnerInnen. Im Februar 2005 erschien die erste Ausgabe finanziert durch ESF-Mittel. Seit der siebten Ausgabe ist diese Stadtteilzeitung jetzt von öffentlichen Fördermitteln unabhängig!

Im Rahmen des Programms „Stärken vor Ort“ erhalten Projekte seit Anfang 2009 Unterstützung. Erstmals konnten jetzt auch Menschen außerhalb der Oberilp berücksichtigt werden, da dieses Programm nicht mehr ausschließlich an die Gebiete der „Sozialen Stadt“ gekoppelt ist. Schwerpunkt dieses Förderprogramms ist wie bisher die berufliche Integration. Ob kostenlos schulische Förderung – sprich Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe – im Spielhaus oder Club angeboten wird, PC-Kurse für Frauen oder ein Elternkurs im Gemeindezentrum: möglich wird dies nur durch die Fördermittel aus Brüssel. In den zwei Jahren seit Programmbeginn konnten 23 Projekte umgesetzt werden. Längst konnten viele Kooperationspartner auch an den Schulen gefunden werden, so dass viele der Projekte nicht mehr in der Oberilp stattfinden, sich aber immer noch an Schüler und Schülerinnen aus dem Stadtteil richten.

Interessant ist sicherlich auch, dass die Entscheidung, welche Projekte gefördert werden, hier vor Ort fällt. Im sogenannten Begleitausschuss sind neben den beteiligten Ämtern und Institutionen auch BürgerInnen aus dem Stadtteil vertreten und bestimmen so ganz praktisch über die Verwendung der Mittel mit!

Haben Sie noch Anregungen oder Ideen, was für die Menschen im Stadtteil zur Unterstützung noch wichtig wäre? Der Begleitausschuss freut sich über Ihre Anregungen, die Sie an die Stadtteilzeitung schicken können.

- . t . l . -